



Brigitte Gräbner
Ringmauerstraße 2
63755 Alzenau-Hörstein
Tel: 06023 8362
Fax: 06023 320443
E-Mail: brigitte.graebner@t-online.de

Alzenau, den 10.05.2008

Pressemitteilung der SPD-Kreistagsfraktion Aschaffenburg:

Kreis-Radwegenetz ausbauen – SPD-Kreisräte mit dem Fahrrad unterwegs

Kreis Aschaffenburg: Mit Licht und Schatten präsentierte sich das Radwegenetz am Pfingstsonntag den radelnden SPD-Kreisräten unter der Führung ihrer Vorsitzenden Brigitte Gräbner. Zusammen mit Vertretern des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs (ADFC) wurde die Strecke von Kleinostheim, über Mainaschaff und Stockstadt bis nach Großostheim und zurück über Niedernberg und Aschaffenburg abstrampelt. Zum sechsten Mal absolvierte die Kreistags-SPD damit ihre Kreisradtour mit dem Ziel Lücken im Radwegenetz zu schließen, Gefahren- und Schwachstellen zu beseitigen und Mängel in der Beschilderung zu beheben.

Gleich zu Beginn am Mainradweg in Kleinostheim wurde die Absicht der Gemeinde, eine idyllische Grünanlage am Main mit einem wassergebundenen geschwungenen geführten Fußweg zu schaffen, als durchaus gelungen gewertet. Als Teilstück des über 500 km langen Mainradwegs von Bamberg nach Frankfurt bezeichnete es Kreisrat Wolfgang Jehn allerdings als Fehlkonstruktion. Nachdem der Mainradweg im vergangenen Jahr wieder Platz sechs der beliebtesten Radfernwege Deutschlands belegte und jährlich von mehreren Hunderttausend Radlern befahren wird, taucht der Kleinostheimer Abschnitt in mehreren Radwegeführern als Schwachstelle auf. Von Teilnehmern der Radtour wurden großflächige Pfützen und Matsch nach Regen berichtet, welche diesen Abschnitt dann nahezu unpassierbar machten. Während Sitzbankgruppen und Hinweisschilder auf die örtliche Gastronomie Zustimmung ernteten, wurden mehrere in den Radweg ragende Bordsteine und Steinfindlinge als Gefahrenquellen für Radler identifiziert.

Nach Überqueren der Eisenbahnbrücke nach Stockstadt wurde zielstrebig der Leiederer Hafen angesteuert, der für viele Durchradelnde immer wieder zum Irrgarten gerät. Hafendirektor Filippi empfing die „roten Radler“ an der Hafeneinfahrt und erläuterte die Bemühungen der Hafenverwaltung die Radtouristen vor den vielfältigen Gefahren zu schützen, die vor allem von den Ladekränen und mehreren Tausend Schwerverkehr-Lkws ausgehen. Zum einen wurde die kürzeste Route durch den Hafen mehrfach ausgeschildert, wobei Direktor Wolfgang Filippi jedoch den ständigen Schilderklau beklagte, den er mit mehreren, von Souvenirjägern geplünderten Schilderpfosten belegen konnte. Aber er konnte auch einen aktuellen Erfolg vorweisen.



Die Stadt Aschaffenburg hat eine östliche Hafenumfahrung zwischen dem M-Real-Gelände und dem Waldfriedhof angelegt, die nur noch auf ihre Ausschilderung und Freigabe wartet. Von der gelungenen Wegeführung und Ausführung konnten sich die SPD-Radler bei einer ersten Probefahrt des offiziell noch gesperrten Abschnitts bereits überzeugen.

Auch im weiteren Verlauf des Radwegs entlang der B 26 Richtung Stockstadt wurde mit Zufriedenheit das neue Radwegestück entlang der Firmen Dressler und Real-Markt befahren. Bedauert wurden aber die fehlenden 250 Meter entlang der B 26, die einen Umweg in das Gewerbegebiet, mit den damit verbundenen Gefahren für Radfahrer bedeuten. Auch der neue Radweg von Stockstadt bis zum Freizeitgebiet „Sonneck“ entlang des „Langen Handtuchs“ wurde von allen Radelfreunden begrüßt. Aber auch hier wurden Gefahrenpunkte festgestellt, wie Radweg-Experte Dieter Hennecken vom ADFC erläuterte: im Draht der Gabionenverbauung können sich die Pedale verfangen und die gewundene Radwegeführung an der Einfahrt zum Sonneck bringt jeden Radler beim erforderlichen Schulterblick leicht auf Abwege und in den Straßengraben. Ganz besonders gefährlich ragt dort zudem ein scharfkantig abgeschnittener Bordstein in den Radweg. Weitere Radlerfallen wie Zäune, in denen sich Lenker verheddern können, unscheinbare oder sogar umgelegte Pfosten, Absätze oder Bordsteine in Längsrichtung fanden sich auf allen Streckenabschnitten und erfordern den Aktivisten viel Geduld ab, bis diese Gefahrenstellen Zug um Zug beseitigt werden.

Bezüglich der noch fehlenden 650 Meter Radweg vom Sonneck bis zur ehemaligen Bahnlinie Aschaffenburg-Großostheim gibt es bisher noch keine erkennbare Bereitschaft der Stadt Aschaffenburg zum Lückenschluss. Ellen Kämmerer sprach sich als Großostheimer Gemeinde- und Kreisrätin dafür aus, den Feldweg südlich des Sonnecks bis zur Unterstockstädter Straße von Seiten des Marktes Großostheim in einen Fahrrad tauglichen Zustand zu bringen, um eine Verbindung vom Langen Handtuch nach Großostheim zu schaffen.

Nach einer Rast in Großostheim erfolgte der Rückweg über vorbildliche Radwegstrecken in Niedernberg und Aschaffenburg, so dass die radelnden Kreispolitiker erst wieder in Mainaschaff durch groben Asphalt und unebenes Betonpflaster aus dem Radlerhimmel geholt wurden. Zum Ausgleich dafür werden in Mainaschaff Radfahrer mit freundlichen, handgemalten Begrüßungsschildern herzlich willkommen geheißen. Absolut nachahmenswert befanden alle Teilnehmer, lassen doch alle anderen Gemeinden ihre radelnden Gäste völlig im unklaren, wo man sich gerade befindet.

Verantwortlich für den Inhalt
gez.: Brigitte Gräbner